

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, am Sonn- und Festtagen nur morgens. Der Bezugspreis beträgt bei jeder Zustellung ins Haus für Groß-Berlin oder bei direktem Postbezug ohne Postgebühr monatlich 3.— M., bei Zustellung unter Straßendamm 1.— M. Die „Freiheit“ ist in den ersten Nummern der Postzeitung für 1919 eingetragen.

Interate lösen bis achtgerade, Kompartimente über deren Name L. 20 III., Wochenzeitung das fertige Druckwerk 20 Pf., jedes weitere Werk 25 Pf., Leertungsbeitrag 10 Pf., Bei Familien- u. Veranlassungsangelegenheiten der Zustellung fort. Interate für den darauffolgenden Tag müssen spätestens bis 5 Uhr nachmittags bei der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Expedition: Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19 III.,  
Verantwortlicher: Amt Norden 2895 und 2896.

Druckerei-Abteilung: Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19  
Verantwortlicher: Amt Norden 9789

# Freiheit

## Berliner Organ

### Der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

#### Arbeiter und Arbeiterinnen Berlins!

Die Kampftruppe des Berliner Proletariats, die Arbeiter der Berliner Metallindustrie, haben, 100 000 Mann stark, im Kampf um die Sicherung ihrer Existenz, Kapital und Regierung verurteilt, die Löhne der Arbeiter der Berliner Metallindustrie zu senken. Das im Hauptausfluß der Metallindustrie von den Unternehmern gegebene Versprechen: unter Erhöhung der Löhne neue Verträge zu schließen, wird nicht eingehalten. Die Löhne fallen nicht nur in Berlin herabgesetzt werden, es mehrten sich die Anzeichen, daß dies im ganzen Reich geschehen soll. Gelingt dieser saubere Plan, so würde das Kapital durch die Hungerlöhne, die es dem deutschen Arbeiter zahlt, in der Lage sein, sich mit billigen deutschen Erzeugnissen den Weltmarkt zu erobern. Der deutsche Arbeiter würde zum Lohnhändler an seinen ausländischen Klassengenossen. Das muß verhindert werden. Der Kampf, den die Arbeiter der Metallindustrie führen, ist darum nicht nur ein Kampf der Arbeiter, sondern das Signal zum Kampf der deutschen Arbeiterklasse gegen das Kapital überhaupt. Das heißt die Grund genug für alle reaktionären Kräfte, die öffentliche Meinung zuungunsten der Berliner Metallarbeiter zu vergiften.

Proletariat! Klassengenossen!

Am den schamlosen Verheerungen und Verbrechen entgegenzutreten zu können, finden am  
Donnerstag, den 2. Oktober 1919, mittags 11 Uhr  
30 Versammlungen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter Groß-Berlins  
statt. Diese Versammlungen sollen ein weithin sichtbares Zeichen der Solidarität für die streikenden und ausgesperrten Arbeiter der Metallindustrie werden, sie sollen protestieren gegen die Verletzung und Beschmutzung der Arbeiter durch die Presse.

Kollegen und Kolleginnen!

Der uns aufgezwungene Kampf muß und wird mit unserem Siegesenden. Schulter an Schulter mit unseren Kameraden müht ihr den Abbau der schrecklichen Entlohnung zu verhindern! Tretet mit uns zusammen ein für die Erhaltung einer menschenwürdigen Existenz! Haltet Euch bereit zum Kampf! Besucht in Massen die angelegten Versammlungen!

Siehe die Solidarität!

Deutscher Metallarbeiterverband.

Ostverwaltung Berlin.

Das Metall-Kartell der Gewerkschaften Groß-Berlins.

Die Fünfzehnerkommission.

Die Zahl der Betriebe, deren Belegschaften sich am Streik beteiligen wollen, ist von 115 auf 125 gestiegen; die Zahl der am Streik beteiligten Betriebe hat sich von 65 auf 95 erhöht. Die Zahl der Streikenden ist von 24 000 auf 27 000 gestiegen, die Zahl der Ausgesperrten von 66 000 auf 68 000.

Deutscher Metallarbeiterverband.

Die Fünfzehnerkommission.

Obleute, Vertrauensmänner der Firmen, die für die Knorr-Dremse zu Berlin-Lichtenberg arbeiten, werden gebeten, dies umgehend dem Arbeiterrat der Knorr-Dremse mitzuteilen.

#### Anerkennung Litauens durch England.

Verfaßt, 27. September.  
Die litauische Delegation bei der Friedenskonferenz teilt mit, daß litauische Geschäftsleute in London habe berichtet, daß nach einer Erklärung Lord Curzon's die großbritannische Regierung die Unabhängigkeit Litauens anerkennen werde.

#### Renouveau über den Friedensvertrag.

Paris, 27. September (Havas).  
In der Kammer kritisierte der Sozialist Renaudel den Friedensvertrag. Er äußerte sich dahin, daß der Krieg mit den Waffen nicht ein Wirtschaftskrieg folgen dürfe. Der Friede müsse ein nationales Leben wieder aufwachen und eine internationale Welt schaffen. Es sei unmöglich, daß der Völkervertrag auf wirtschaftlichem Gebiet etwas erreichen könne, wenn 300 Millionen Deutsche, Österreicher und Russen ihm nicht angehören. Wenn sich die internationale Solidarität auf wirtschaftlichem Gebiet nicht zeigt, werde man eine Hungernot haben. Der Regierung wird der Redner vor, daß sie keine den Wirtschaftspolitik habe, hauptsächlich aber wird er den Präsidenten des Rates vor, sie hätten den Deutschen die Kolonien weggenommen und sie einer wirtschaftlichen Ausdehnungsmöglichkeit beraubt. Deshalb würde Deutschland zur Kolonisation gezwungen werden. Der Krieg habe Frankreich von Deutschland und England getrennt. Es seien wirtschaftliche Beziehungen notwendig, um Frankreich diesen Ländern wieder näher zu bringen. Die deutschen Sozialisten sollten die für den Krieg Verantwortlichen selbst bestrafen und mit den anderen Sozialisten zum Triumph der Arbeit mithelfen. Die Regierungen hätten ihren Frieden gemacht, die Völker verlangten einen anderen. Renouveau schloß mit einem Aufruf zur Vereinigung aller Proletarien.

wendig, um Frankreich diesen Ländern wieder näher zu bringen. Die deutschen Sozialisten sollten die für den Krieg Verantwortlichen selbst bestrafen und mit den anderen Sozialisten zum Triumph der Arbeit mithelfen. Die Regierungen hätten ihren Frieden gemacht, die Völker verlangten einen anderen. Renouveau schloß mit einem Aufruf zur Vereinigung aller Proletarien.

#### Der Hasenarbeiterstreik.

Hamburg, 27. September.  
Die Lage im Seemannsstreik ist noch ungeklärt. Noch scheint die Zahl der Arbeitswilligen zu wachsen, worauf das Auslaufen weiterer Dampfer im Laufe des Tages schließen läßt. Auch im Fischdampferverkehr: erhofft man eine Besserung. Aus Cuxhaven wird das Auslaufen eines Fischdampfers und damit die Wiedereröffnung des Fischdampferverkehrs gemeldet. Dagegen haben, wie die Abendblätter melden, die in der Arbeiterunion organisierten unkontraktualen Hasenarbeiter beschlossen, sich mit den Seeleuten solidarisch zu erklären und keine von den Seeleuten verlassenen Schiffe zu erwischen. Der Seemannsbund beschloß daraufhin, den Kampf fortzusetzen, bis die angelegten Forderungen erfüllt sind.

#### Die Eisenbahnerbewegung in England.

Amsterdam, 27. September.  
Nach einer Meldung des „Telegraaf“ vom 25. September abends wird wegen der englischen Eisenbahnerstreik Lloyd George seine Reise nach Wales, wo er in Carnarvon reden wollte, aufgeben. — „Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus London vom 26. September ein Abflauen der Krise, weil beide Parteien dem Schlimmsten vorbeugen wünschten. Amtlich wird gemeldet, daß der Streik, wenn er überhaupt zustande kommt, am 27. September nachts um 12 Uhr beginnen soll.

#### Die Krise der Zwangswirtschaft.

Stetiger als je tobt der Kampf gegen die Zwangswirtschaft. Erzeuger und Händler haben sich verbündet und fordern gemeinsam ihren schnellsten Abbau. Seitdem durch die Freigabe einzelner Waren und die dadurch hervorgerufenen gewaltigen Preissteigerungen ihr Streben nach Gewinn neuen mächtigen Antrieb erhalten hat, ist ihr ganzes Bestreben darauf gerichtet, durch die Freigabe immer weiterer Waren die Grundlagen der Zwangswirtschaft vollends zu erschüttern. Aber schon die Freigabe einiger Erzeugnisse, so z. B. in der Landwirtschaft die Freigabe des Hafers, hat die bisherige Regelung der Lebensmittelversorgung stark ins Wanken gebracht. Da der Preis des Hafers im freien Handel auf das Dreifache des früheren Höchstpreises gestiegen ist, lag es im Interesse der Landwirte, den Haver zu verkaufen und dafür das Brotgetreide an das Vieh zu verfüttern. Die Folge davon war die Stockung in der Ablieferung im Brotgetreide, wodurch die Regierung sich veranlaßt sah, die von der Nationalversammlung bereits abgelehnte Druschprämie trotzdem rückwirkend zu gewähren. Aber dieses Zugeständnis hat die Agrarier nicht befriedigt. Ihr Ziel ist die völlige Freigabe der Landwirtschaft und die Gleichstellung der Preise der deutschen agrarischen Erzeugnisse mit denen des Auslandes unter Ausnutzung der durch die niedrige Valuta entstandenen Entwertung des deutschen Geldes. Zwar wissen sie, daß die Durchführung dieser Absicht eine ungeheure Preissteigerung für alle agrarischen Erzeugnisse und als Folge davon eine ähnliche Preissteigerung auch für alle übrigen Waren zur Folge haben würde. Trotzdem fordern sie diesen Ausweg und verlangen, daß die Preissteigerung von der Staatskasse, d. h. der Allgemeinheit übernommen und dadurch dem einzelnen nur indirekt fühlbar gemacht werde. Das soll natürlich nur vorkäuflich, daß die Preissteigerung nicht von der Masse des Volkes getragen werden müsse.

#### Die Washingtoner Arbeiterkonferenz.

Amsterdam, 27. September.  
Nach einer Neuermeldung aus London vom 26. hat Thomas beim Verlassen des Hauses des Premierministers erklärt, daß der Eisenbahnerstreik am Freitag Mitternacht beginnen wird. Eine amtliche Erklärung, die in Downingstreet herausgegeben wird, sagt, daß auf der Konferenz eine Einigung nicht erzielt worden ist, und daß der Streik heute abend beginnen wird.

#### Die Washingtoner Arbeiterkonferenz.

Amsterdam, 27. September.  
Das Preßbureau Radio meldet aus Dorset zum Eisenbahnerstreik in England: die britische Regierung sei entschlossen, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den von ihr für unbillig gehaltenen Streik zu bekämpfen. Die Versorgung mit Lebensmitteln wurde mittels Motortransportwagen erfolgen. Alle in britischem Besitz befindlichen Motor- und sonstigen Fahrzeuge, einschließlich der Omnibus- und Autodroschken, können dazu herangezogen werden. Die Regierung erließ einen Aufruf an Freiwillige zur Aufrechterhaltung des notwendigen öffentlichen Dienstes, dem bereits zahlreiche Personen Folge geleistet haben. Die Urlauberteilung an Heeresangehörige ist eingestellt worden. Die Lebensmittelrationierung wird unverzüglich wieder eingeführt. Man vermutet, daß die abgebrochenen Verhandlungen wieder aufgenommen werden. In London ist es nirgends zu Unruhen gekommen. Eine vom britischen Arbeitsminister veröffentlichte Mitteilung besagt, daß die von der Regierung den Eisenbahnarbeitern vorgeschlagenen neuen Richtlinien mindestens das Doppelte der Vorkriegslöhne betragen.

#### Die Krise der Zwangswirtschaft.

Stetiger als je tobt der Kampf gegen die Zwangswirtschaft. Erzeuger und Händler haben sich verbündet und fordern gemeinsam ihren schnellsten Abbau. Seitdem durch die Freigabe einzelner Waren und die dadurch hervorgerufenen gewaltigen Preissteigerungen ihr Streben nach Gewinn neuen mächtigen Antrieb erhalten hat, ist ihr ganzes Bestreben darauf gerichtet, durch die Freigabe immer weiterer Waren die Grundlagen der Zwangswirtschaft vollends zu erschüttern. Aber schon die Freigabe einiger Erzeugnisse, so z. B. in der Landwirtschaft die Freigabe des Hafers, hat die bisherige Regelung der Lebensmittelversorgung stark ins Wanken gebracht. Da der Preis des Hafers im freien Handel auf das Dreifache des früheren Höchstpreises gestiegen ist, lag es im Interesse der Landwirte, den Haver zu verkaufen und dafür das Brotgetreide an das Vieh zu verfüttern. Die Folge davon war die Stockung in der Ablieferung im Brotgetreide, wodurch die Regierung sich veranlaßt sah, die von der Nationalversammlung bereits abgelehnte Druschprämie trotzdem rückwirkend zu gewähren. Aber dieses Zugeständnis hat die Agrarier nicht befriedigt. Ihr Ziel ist die völlige Freigabe der Landwirtschaft und die Gleichstellung der Preise der deutschen agrarischen Erzeugnisse mit denen des Auslandes unter Ausnutzung der durch die niedrige Valuta entstandenen Entwertung des deutschen Geldes. Zwar wissen sie, daß die Durchführung dieser Absicht eine ungeheure Preissteigerung für alle agrarischen Erzeugnisse und als Folge davon eine ähnliche Preissteigerung auch für alle übrigen Waren zur Folge haben würde. Trotzdem fordern sie diesen Ausweg und verlangen, daß die Preissteigerung von der Staatskasse, d. h. der Allgemeinheit übernommen und dadurch dem einzelnen nur indirekt fühlbar gemacht werde. Das soll natürlich nur vorkäuflich, daß die Preissteigerung nicht von der Masse des Volkes getragen werden müsse.

Nachdem durch den teilweisen Abbau der Zwangswirtschaft neben der Preissteigerung auch die Gefährdung der Versorgung der Bevölkerung eingetreten ist, und nachdem durch das rapide Sinken des Marktkurses die Finanzierung der Einfuhr von Lebensmitteln sich immer schwieriger gestaltet, hat auch das Reichswirtschaftsministerium die Gefahren des Abbaus der Zwangswirtschaft einzelner Nahrungsmittel eingesehen. In einem Artikel hat neulich der Reichswirtschaftsminister Schmidt eingehend dargelegt, daß die Freigabe der Bewirtschaftung neben der Aufhebung der Nationalisierung auch die Aufhebung der behördlichen Preisfestsetzung bedeute. Die freie Bewirtschaftung würde deshalb eine Anlehnung an den Weltmarktpreis mit den hohen Aufschlägen herbeiführen, die durch den Tiefstand unseiner Valuta verursacht sind. Das aber würde bei dem gegenwärtigen Stand der Löhne eine ungeheure Verschlechterung der Lebenshaltung der Arbeiter bedeuten. Die deutsche Volkswirtschaft werde deshalb in absehbarer Zeit eine Mischung von freier Wirtschaft und Zwangswirtschaft ertragen müssen.

Einen ganz anderen Standpunkt aber vertritt der preussische Landwirtschaftsminister Braun. Trotz der ungünstigen Erfahrungen mit der Freigabe einzelner Nahrungsmittel tritt er für die teilweise Freigabe der Getreide und die Freigabe der Kartoffeln ein. Die öffentliche Bewirtschaftung sei überhaupt auf das notwendigste Maß zu beschränken, durch Steigerung der Erzeugung müsse das Angebot vermehrt und dadurch ein dauernder Preisdruck ausgeübt werden. Bis das erreicht sei, würden zum Schutze der Verbraucher angemessene Preise festgesetzt und deren Einhaltung mit drakonischen Strafen erzwungen werden.

In diesen Auslassungen zweier rechtssozialistischer Minister ist die kritische Lage deutlich erkennbar, in der sich gegenwärtig die innere Wirtschaftspolitik Deutschlands befindet. Obwohl die Zufuhr von Lebensmitteln aus dem Ausland ungehindert erfolgen könnte, so sind ihr doch durch den schlechten Stand der deutschen Valuta enge Grenzen gesetzt. Die erstrebte Senkung der inländischen Preise durch die Hebung der Zufuhr von ausländischen Waren hat sich nicht erreichen lassen. Im Gegenteil, die Spannung zwischen dem Inlandspreis und den Preisen auf dem Weltmarkt hat neben dem Anreiz zur Ausfuhr von Agrarprodukten, die im Inlande dringend gebraucht werden, nur dazu geführt, das Streben der Landwirte nach Gleichstellung der Inlandspreise mit denen des Weltmarktes zu fördern.

Es zeigt sich, daß es unmöglich ist, in einem ausgehungerten, auf die Zufuhren von außerhalb angewiesenen Lande die Produktion nach rein kapitalistischen Grundätzen weiter betreiben zu lassen. Wie während des Krieges, so ist auch nach seiner Beendigung in der Sicherung des Vieles das einzige Mittel zur Besserung der Erzeugnisse



gründlich zu berücksichtigen. Bitte Zusätze das! Der rechts-  
sozialistische Minister Doenitz erläßt Vorschriften, Erlasse usw.,  
aber — die Herren Schuldirektoren spielen darauf! Niemand  
blüht die monarchische Gegenrevolution schärfer als in dem  
Buch und durch reaktionäre Schulweisen. Herr Doenitz laßt  
solche reaktionären Leute auch ruhig im Amt und sieht zu, wie  
sie die Jugend mit monarchischem Geiste erfüllen! —

Wir geben diese Darstellung als ein Beispiel für viele  
ähnliche Fälle wieder.

## Das Recht der Kritik.

Der „Vorwärts“ geht auf unseren Zeitartikel in der Abend-  
ausgabe vom Donnerstag ein und erklärt, unsere Kritik an den  
Spaltungstendenzen der Kommunisten in den Gewerkschaften für  
„ganz verständlich“ und „zutreffend“. Er findet nur, daß wir die  
„Wegung“ verkannt haben, gleichzeitig ein „eigenes Schul-  
bekenntnis“ abzulegen, denn die scharfe Opposition unserer Ge-  
nossen gegenüber den leitenden Gewerkschaftsführern sei Schuld  
an dem Auskommen der Spaltungstendenzen. Wer „schlechte  
alle verdienten Gewerkschaftsführer fast und ohne triftigen Grund  
auf „Kläger“ wirft, hat das Recht verweigert, über organisations-  
gerichtliche Maßnahmen zu heilmachen“, schreibt der „Vorwärts“.

Das Blatt wagt es also noch immer, die Klotz und  
Winnig und alle die anderen „verdienten Gewerkschaftsführer“,  
die während des Krieges das Jura zu weichen, die während der  
Militärbehörden der Gewerkschaften gemacht haben, die es  
fertig gebracht haben, die Unvollständigkeit der Organisationen von  
Vollzugsorganen nationaler Notwendigkeiten gegen keine, und den  
Militärbehörden gnädig genehmigte Lohnzulagen zu ver-  
tauschen — das Blatt wagt es noch, diese Leute gegen die Kritik  
der Arbeiter zu verteidigen. Diese verwerflichen Handlungen der  
„verdienten Gewerkschaftsführer“, denen sich eine Reihe anderer  
Verwechslungen ließe, sind die Ursache des  
Streites in den Gewerkschaften. Und wer — wie der „Vor-  
wärts“ — alle diese Handlungen gedeckt hat und jetzt noch zu  
betrüben sucht, der hat in der Tat „das Recht verweigert, über  
organisationsgerichtliche Maßnahmen zu heilmachen.“

Dem „Vorwärts“ wird es schwer fallen, den Nachweis zu  
führen, daß unsere Genossen in den Gewerkschaften an der Zer-  
störung der Organisationen arbeiten. Seine Verbrechen sind  
seiner Beweis. Wir werden die Zerlegungsbefehle gewisser  
kommunistischer Kreise nach Gebühr kennzeichnen, aber  
wir werden auch nicht verschmähen, die arbeitserleidliche Haltung  
gewisser rechtssozialistischer Gewerkschaftsführer zu brandmarken.

## Einreiseverbot für Arbeitervertreter in die Schweiz.

Am 2. Oktober soll in Bern eine internationale Textil-  
arbeiter-Konferenz zusammenkommen. Von Deutschland sind  
Roedel-Stuttgart und Jäckel-Berlin vom Textil-  
arbeiterverband delegiert worden. Durch das Verbot der  
Schweizer Regierung ist das Zustandekommen der Konferenz  
in Frage gestellt. Dem deutschen Delegierten Roedel-Stutt-  
gart ist die Einreiseverweigerung verweigert worden. Ueber die  
Einreise des Genossen Jäckel steht die Entscheidung noch  
aus.

Die Abwesenheit der Vertreter der deutschen Textil-  
arbeiter würde die Konferenz zu einem Kumparspiel  
degradieren, das dem beabsichtigten internationalen Zweck  
nicht gerecht werden kann.

Das Verhalten der Regierung des Landes, dessen Gast-  
freundschaft ebendies in aller Welt gepriesen wurde, gegen-  
über Vertretern der deutschen Arbeiterklasse wirkt ein großes  
Nicht auf die gegenwärtigen politischen Verhältnisse in der  
Schweiz.

## Hegarn auf dem Lande.

Seitdem das Kriegspressamt seine Tätigkeit eingestellt  
hat, veranlassen die Verfechter der Reichswehr und gleich-  
wertige Institutionen Ausgrabungen in seinen Jugendwerken,  
den Berichten über die angeblichen Belgiergefehle. Besonders  
fesselt diesen Klugeiten neudeutscher Objektivität und  
Wahrheitsliebe werden der Provinzpresse als Belege für die  
Gruellaten der Sportkisten zum Abdruck übermitteln und ver-  
schicken dort als „Verichte glaubwürdiger Augenzeugen“ die  
öffentliche Meinung. So kommt uns zur Verfügung die  
„Märkische Zeitung“ vom 24. in die Hand, in der eine  
berühmte Hegearn als Bericht über die Gruellaten  
des Chemnitzer „Gesindel“ bei den letzten Anzügen dargelegt  
wird.

In dem Artikel heißt es:  
„In es bekannt, daß Weiber verwundete Soldaten zu Tode  
getrampelt haben? Einen Soldaten hat man mit aufgeschlit-  
tem Leibe und herausgerissener Eingeweide in einem Sanitäts-  
wagen gefunden. Einem anderen wurde, nachdem er ver-  
wundet den Besten in die Hände gefallen war, der Schädel  
mit einer Schaufel zertrümmert. Mehrere verwundete Sol-  
daten wurden in Käse eingekerkert — man fand sie erst nach  
sechs Tagen fast verhungert.“

Remerkenswert ist, daß das Blatt, das seinen Lesern diese  
Refordierung an beherziger Fälschung aufzufassen mag, das  
amtliche Publikationsorgan für Stadt und Kreis Ruppin ist.

## Polnischer Bergarbeiterkongress.

Mährisch-Odrau, 27. September.

In Teschen wurde der polnische Bergarbeiter-  
kongress eröffnet, an welchem Vertreter sämtlicher sozialistischer  
Organisationen, der öffentlichen Arbeiter, der sozialen Fürsorge  
und der Industrie teilnahmen. Die Delegierten vertraten u. a.  
35 000 organisierte Bergarbeiter aus dem schlesischen und Kro-  
leauer Kohlengebiet, aus dem Salzbergwerken und aus dem Be-  
leuer Kohlengebiet. Zweck des Kongresses ist die Verringerung aller  
Organisatorien zu einem Gesamtverband für die pol-  
nischen Länder.

## Pressfreiheit.

Unser Nürnberger Parteiorgan, der „Sozialdemokrat“,  
wird am Freitag ein Schreiben des dortigen Generalgouverneurs,  
in dem angeklagt wird, daß bei Wiederholung der durchaus sach-  
lichen Kritik „Sozialdemokrat“ an den Richtern im Mosk-  
Deutschland besonders Maßnahmen gegen Schriftleitung  
und Verlag getroffen werden.

Wird nicht etwa das übliche Verbot oder das einseitige Geset-  
zliche, Strafandrohung, sondern besondere Maßnahmen gegen  
Schriftleitung und Verlag? Wir wissen, was diese „Hüter der  
Dignität“ darunter verstehen. Diese dunkle Drohung illustriert

wieder einmal das verfassungsmäßige Recht der Freiheit in Wort  
und Schrift.

In Vertretung auf der internationalen Arbeiterkonferenz in  
Washington hat der parlamentarische Ausschuh des britischen  
Gewerkschaftskongresses Henderson und Miss Mary  
Wearthur ernannt.

## An unsere Leser!

Mit außerordentlicher Schwere lastet die anhal-  
tende Teuerung auch auf dem Zeitungs-gewerbe. Un-  
unterbrochen gehen die Preise für sämtliche Bedarfsmittel  
der Druckereibetriebe in die Höhe. Das Zeitungs-  
druckpapier wird vom 1. Oktober ab wiederum be-  
trächtlich verteuert, für alle anderen Betriebsmittel  
und für die Vergütung der Angestellten und Mittel  
gleichfalls erhebliche Mehrkosten aufgewendet werden.

Die Zeitungsbetriebe sind nicht mehr in der Lage, ihre  
Ausgaben aus den bisherigen Einnahmen bestreiten zu  
können. So hat die „Freiheit“ schon im September feststellen  
müssen, daß der bisherige Bezugspreis die Aufwendungen  
für das Blatt nicht mehr deckt. Die Geschäftsleitung und  
der Aufsichtsrat der „Freiheit“ haben deshalb beschlossen,  
vom 1. Oktober an eine Erhöhung des Abonne-  
mentsbetrages eintreten zu lassen. Er wird von  
jetzt an

### 4.— Mark für den Monat

betragen. So schwer den Aufsichtsinstanzen der „Freiheit“  
dieser Bekuh auch gefallen ist, so befinden sie sich doch in  
einer Zwangslage, und wir haben das feste Vertrauen zu  
unsern Lesern, daß sie diese Situation verstehen werden.

Die „Freiheit“ ist kein kapitalistisches Unternehmen, es  
sollen mit ihr keine Gewinne erzielt werden. Das Blatt ist das  
Eigentum des Proletariats, seine Ausgabe ist die Propaganda  
des Sozialismus und die Unterstützung aller darauf hin-  
zielenden Bestrebungen. Darum hat jeder Arbeiter die  
Pflicht, auch in schwierigen Zeiten nicht nur zu seinem Blatte  
zu halten, sondern unausgesetzt für seine weitere  
Ausbreitung zu wirken.

Wir appellieren an die Solidarität und an die Ober-  
willigkeit unserer Freunde und Befinnungsgenossen, den  
Notwendigkeit der Preis-erhöhung für die „Freiheit“  
anerkennen. Auch wir hoffen, daß die Berliner Arbeiter-  
schaft der „Freiheit“ die Treue halten und unausgesetzt für  
die weitere Verbreitung des Blattes wirken werden.

### Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der „Freiheit“.

### Parteiengenossen und Genossinnen!

Wohl wissen wir, daß jede neue Verteuerung den  
Arbeiterhaushalt schwer belastet, jedoch müssen auch wir  
die Notwendigkeit der Preis-erhöhung für die „Freiheit“  
anerkennen. Auch wir hoffen, daß die Berliner Arbeiter-  
schaft der „Freiheit“ die Treue halten und unausgesetzt für  
die weitere Verbreitung des Blattes wirken werden.

Der Zentralvorstand des Verbandes der sozialdemokratischen  
Wahlvereine Groß-Berlins (U. S. P. D.).

## Das Ende der freien Reichskonferenz für sozialistisches Bildungswesen.

Uns wird geschrieben:

Am Montag hatte die sogenannte „freie Reichskonferenz für  
sozialistisches Bildungswesen“ ihr Ende erreicht, nachdem sie 5 Tage  
lang im Herrenhaus getagt hatte. Jeht, wo sie zu Ende ist, kann  
man ruhig sagen, sie war eine arge Enttäuschung. Wer  
auch anständig glauben konnte, sie besahe sich mit wissenschaft-  
lichen Untersuchungen über das Verhältnis des Sozialismus zur  
Erziehung, der wurde leider schon durch die Debatte am Sonntag  
und besonders durch die Einführung am Montag eines anderen  
belehrt. Die Zusammenkunft war eine recht eigenartige. Die  
Mehrszahl bildete die sogenannte „Entschiedene Jugend“, die noch  
ebenso sehr in der bürgerlichen Ideologie befangen war wie eine  
große Anzahl der anwesenden Akademiker. Wirkliche Proletarier  
waren nur ganz wenige zu sehen und riefen durch ihre Klassen-  
bewußten Anschauungen ungehörige Entrüstung hervor. Man konnte  
sich daher nicht wundern, daß wahre sozialistische Pädagogen, wie  
Dr. Rosenfeld, Rosenfeld, Ausländer und Dunder, gar bald nicht  
mehr im Plenum zu finden waren. Auch der Verband sozialistischer  
Lehrer konnte seine Enttäuschung über die stattgefundenen schän-  
dlichen Unterhaltungen nicht verhehlen, die zu allem anderen  
dienen, als zum Nutzen des Proletariats. Es lag schon genug  
toren Worten die Abhängigkeit der Kultur vom Wirtschaftsprag-  
alle einen wissenschaftlichen Irrtum bezeichnet und sich die Abzwei-  
gung der „Freiheit“ zu jung sei auch an Jahren noch sein modien, über  
Solidarität und die sonstigen sozialistischen Grundbegriffe und  
nicht zuletzt auch über Marx mit großer Heberigkeit hinweg-  
sehen, dafür aber um so mehr mit Dingen wie Freiheit und Liebe  
operierten.

Das Endergebnis der ganzen Konferenz war schließlich die  
Abfassung einer Reihe von großzügigen Manifesten durch die  
verschiedenen Kommissionen. Das sogenannte Aktionsprogramm  
der Hochschulkommission wurde schon von einer Genossin als Dile-  
ttantismus bezeichnet. Und wenn die Kommission für Mäd-  
chenbildung z. B. nach einer Reihe fürchterlicher Phrasen erklärt,  
überhaupt zur Mädchenbildung noch keine Stellung nehmen zu  
können, so hätte man doch viel billiger zu diesem Ergebnis kommen  
sollen, als durch eine Reichskonferenz. Es mag vielleicht sehr  
modern geworden sein, schlagartig-akademische Erörterungen über  
Sozialismus zu pflegen, aber damit ist dem Klassenkampf des  
Proletariats nicht geholfen. Gewiß, alle sind und willkommen  
als Sozialisten, auch aus dem bürgerlichen Lager, wenn sie es  
einfach meinen, aber dann sollen sie nicht ihre Kräfte verwenden  
in ideologischen Nebespielen, sondern sie müssen herabsteigen ins  
Volk, den Arbeiter studieren in seinem wirtschaftlichen Kampf und  
eins mit ihm sein im wahren Sinne des Wortes. Wenn sie es  
so machen wie Marx, Engels, Lassalle, dann werden sie Verständnis  
finden beim Proletariat, nicht eher.

## Offiziell Sozialistenkonferenz.

Wien, 27. September.

Allgemein Handelsblatt meldet, daß die japanischen So-  
zialisten in Oktober einen Kongress der Sozialisten  
des Ostens in Shanghai abhalten wollen. An die Sozia-  
listen Sibiriens, Sibirien, Ostindiens, Koreas und der  
Philippinen sind Einladungen zu dem Kongress abgegangen.

## Gewerkschaftliches.

### Anonyme Schädlinge.

In den Betrieben wird ein Flugblatt verbreitet, das  
die Unterjochung „Revolutionäre Betriebsorganisation“ trägt. Es  
ist erfüllt von einem Haß von Phrasen, gegen die eine ernstliche  
Potenzial sich erdrückt. Wenn wir von dem Blatt Kenntnis  
nehmen, so nur, weil es die Arbeiter zum Austritt aus den  
Gewerkschaften und für Bildung von neuen, sogenannten  
Betriebsorganisationen auffordert. Ueber die Ge-  
staltung, die Mittel und Methoden dieser Organisationsform  
verrät das Flugblatt nichts, dagegen behauptet es, daß die neue  
Organisation allein die geheimnisvolle Kraft besitzt, den  
„Klassenkampf“ durchzuführen.

Wir warnen die Arbeiterschaft vor diesem Treiben anonymer  
Schädlinge der Arbeiterbewegung und heben hervor, daß die zu  
der alten Gewerkschaftsorganisation in Opposition stehenden  
Betriebsorganisationen natürlich nichts zu tun haben. Sie lehnen mit Recht jeden  
Zersplitterungsversuch entschieden ab.

### Drohender Streik im Zeitungsgewerbe.

Die Angestellten im Zeitungsgewerbe, die  
bekanntlich in den schwierigsten wirtschaftlichen Verhältnissen leben,  
hatten von den Arbeitgeberern bis spätestens 26. September eine  
entscheidende Stellungnahme zum Abschluß eines Tarifes ver-  
langt. In einem Schreiben vom 23. September haben sich nun  
die Unternehmer bereit erklärt, am Montag in dringliche Verhand-  
lungen einzutreten, zu denen sie allerdings außer der Anwesen-  
heit des Zentralverbandes der Handlungsgelungen und des Ver-  
bandes der Angestellten des Buch- und Zeitungsgewerbes auch  
die großen Organisationen wünschten. Eine Versammlung der  
Obleute der Zeitungsbetriebe nahm Sonnabend abend zur Lage  
Stellung.

In der sich an das Referat Dr. Witzmann anschließenden  
Diskussion sprachen sich sämtliche Redner gegen die Teil-  
nahme der gelben Gewerkschaften an den Verhand-  
lungen aus. Das Verhalten dieser gelben Gewerkschaften wurde  
gründlich beleuchtet; bezeichnend dafür ist der Ausspruch des Ge-  
neraldirigenten Richter, worin er sich wunderte, daß die Angestellten  
bisher auf dem Mindestbestimmungsrecht bestanden, das  
Gewerkschaftsbund aber seinen Wert darauf  
gelegt hat. Wie der Gewerkschaftsbund die Interessen der Ar-  
beitgeber vertritt, zeige am besten der im Buchdruckgewerbe von  
ihm abgeschlossene Tarifvertrag, den die Arbeitgeber selbst ver-  
schämlich als Hausdienervertrag bezeichneten. Zum all-  
gemeinen Ergehen der Verhandlung teilte jedoch ein Vertreter  
des Transportarbeiter-Verbandes mit, daß die Hausdiener über  
20 Jahre einen Wochenlohn von 120 M. verdienen, einen Lohn,  
von dem die Zeitungsangehörigen mit ihren 850 M. Monatsgehalt  
allerdings noch weit entfernt sind.

Alle Vertreter der anwesenden Organisationen, auch der  
Berliner Gewerkschaft des Buchdruckerverbandes, sprachen sich  
für volle Unterstützung aus. Gegen zwei Stimmen wurde ein  
Ratstag angeschlossen, der es entschieden ablehnt, sich mit den Gelben  
an einen Verhandlungstisch zu setzen. Die Versammlung beschloß  
fest auf dem Mindestbestimmungsrecht und war sich vollkommen einig,  
am Montag endlich die Entscheidung herbeizuführen, vor allem  
im Hinblick darauf, daß ein Streik nach dem 1. Oktober den  
Unternehmern ziemlich gleichgültig sein würde.

### Lohnbewegung der Schuhmacher.

Die Schuhmacher der Reparaturbranche hatten am 27. August  
an die Innungen Groß-Berlins folgende Forderungen ein-  
gereicht: 8,50 M. Stundenlohn, für folgende Arbeitskräfte 2,50 M.  
40stündige Arbeitswoche, Verbot der Heimarbeit, Aufhebung des  
Zunangsnotwendes, Arbeitsvermittlung durch den politischen  
Nachweis und Kontrolle der Innehaltung der Tarifbestimmungen  
durch die Bezirksämter. In den Verhandlungen am 23. Septem-  
ber haben die Innungsmeister diese Forderungen durchweg ab-  
gelehnt, vor allem war es die Ablehnung der Kontrolle der Ar-  
beiterschaft, womit sich der ganze Tarifvertrag illusorisch wüchse,  
die zum Abbruch der Verhandlungen geführt hätte. Das ganze  
Verhalten der Arbeitgeber ließ die Absicht erkennen, unter allen  
Umständen einen Kampf zu provozieren.

Eine gut besuchte Schuhmacherverammlung nahm am Frei-  
tag abend in den Arminalhallen den Bericht von Vollmerhaus über  
die Lage entgegen. Das reaktionäre Verhalten der Innungs-  
meister rief große Entrüstung hervor, besonders die Handlungs-  
weise des Innungsmeisters Gerlein, der sich dem An-  
schließen zum Deutschen Sozialisten aufgeschlossen hat. Die Ver-  
sammlung nahm einstimmig eine Resolution an, die die Gegen-  
verwaltung mit Entrüstung zurückwies und die Forderungen der  
Arbeiterschaft entschieden, so ist diese zum Kampf entschlossen.

### Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Ge-  
meinde- und Staatsarbeiter gab Elly den Bericht über den Ver-  
bandskongress in Nürnberg. In der Diskussion wurde der auf dem  
Verbandskongress aufgestellten Beschlüssen, daß Raduschinsky ein-  
seitige Streikung der Gewerkschaft, daß die schändliche Kriegspolitik des  
Vorstandes, im besonderen die Forderung von 20 000 M. Kriegs-  
anleihe, den Austritt des Betriebes Schmalzgerdts verursacht  
habe. In einer längeren Rede wies Raduschinsky die Be-  
hauptungen Heemanns zurück, als ob er aus egoistischen Gründen  
gehandelt hätte. Er hob auch den Widerstand Wühners gegen  
die Sozialisierung des Grundbesitzes auf dem Verbandskongress hervor.  
Raduschinsky verteidigte sich damit, daß ihm jener Sozialisierungs-  
antrag nicht weit genug gegangen wäre. Auch die Forderung der  
Kriegsanleihe sei nur der höheren Vergütung wegen erfolgt.  
Dieses Argument ist falsch; man sollte also gar nicht die An-  
leihe, dem „Vaterland“ zu helfen, sondern sollte ebenso wie die  
Kriegsgewinnler am Kriege verdienen. Die sozialistischen Arbeiter  
lehnen es aber ab, daß mit ihrem Kapital der Wassenkrieg begün-  
stigt wird, selbst wenn ein gutes Geschäft dabei in Aussicht  
steht. So viel sozialistisches Empfinden hätte man von einem  
Arbeitervertreter wohl erwarten können. (D. Red.)

Zum Schluß der Versammlung wurden als Beisitzer zum  
Verbandsvorstand auf Vorschlag der Ortsverwaltung gewählt:  
Bruno, Eisert, Sölke, Schünemann, Krumm und Neumann; als  
Revisoren: Otto, Verbeis und Baum. Für die Ortsämter wurden  
gewählt: Pollendy als erster, Schranke als zweiter Ortsbevoll-  
mächtigter, Raduschinsky als Sekretär.

Die Angestellten der Reichsdirektionsgesellschaft veranlaßten  
gestern nachmittags im Reichsdirektionshaus eine sehr besuchte  
Betriebsversammlung, in der Elly über die Verhandlungen  
des Angestelltenausschusses mit der Gesellschaft berichtete. Wenn  
auch nicht alle Forderungen erfüllt sind, so hat sich die Gesellschaft  
doch im wesentlichen der Verhandlungen zu der Gewährung  
von 500 Mark Zulage für alle Angestellten bereit erklärt. Nach  
den Ausführungen Ellyes wurde die Versammlung abgebrochen,  
um erst das Resultat der weiteren Verhandlungen abzuwarten.

Verantwortlich für die Redaktion: Alfred Wilsch, Reichsdirektion  
Betriebsgenossenschaft „Freiheit“, e. B. m. d. G. Berlin. — Druck des  
Kunerverlags und Verlagsbuchhandlung m. d. G. Schulhausstr. 12

# Wir sind versorgt!



**Ich**  
habe mir einen Wintermantel gekauft, aus ganz besonders dicker Ware in einer flotten, sportmäßig grauen Farbe. Er hat sehr apart mit Stepperei verzierte Taschen u. einen ungewöhnlich breiten hochstülzbaren Kragen, der mir besonders gut gefällt. Der Mantel sitzt — wie Sie ja sehen — tadellos und dabei kostet er nur **Mk. 89.50**

**Ich**  
habe mir einen entzuernden, dezent braun-grün karierten Wintermantel gekauft, der mich mit seinem schönen warmen Stoff vor Kälte schützen wird. Die hübsche Seitengarnierung mit Stepperei und Knöpfen hat mir besonders gefallen und dabei kostet er nur **Mk. 110.—**

Wir sind also versorgt und sehen den kommenden kalten Tagen mit Ruhe entgegen.

## Sie auch?

Wenn nicht, so gehen Sie dahin, von wo wir kommen und wo Sie alles sehr preiswert erhalten, was Sie brauchen, nämlich zu:



**Königsstraße 33** **Chausseest. 113**  
am Bahnhof Wiesbaden am Stuttgarter Bahnhof

Sonntags geschlossen!





# REMA

Leipziger Straße :: Alexanderplatz :: Frankfurter Allee

**Einkochapparate** mit Thermometer und Federn, verankert 24<sup>50</sup> Emaille 38<sup>50</sup>  
**Einkochgläser** enge Form 1/2 Ltr. 1<sup>10</sup> | weite Form 1/2 Ltr. 1<sup>35</sup> 3/4 Ltr. 1<sup>45</sup>  
 mit Ring und Deckel 3/4 Ltr. 1<sup>25</sup> 1 Ltr. 1<sup>45</sup> | 1 Ltr. 1<sup>60</sup> 1 1/4 Ltr. 1<sup>75</sup> 2 Ltr. 1<sup>90</sup>

Verkauf-Abteilung SW 19, Leipziger Straße

## Glas - Porzellan

### Porzellan Feston Goldrand

Speiseteller hoch und tief	425
Abendbrotteller	285 325
Kompotteller	150 215
Terrinen	42 <sup>00</sup> 54 <sup>00</sup>
Kartoffelschüsseln	27 <sup>00</sup> 31 <sup>00</sup>
Tunkenschüsseln	17 <sup>00</sup>
Salatieren	785 925 1150 1400
Bratenplatten	785 925 1200

### Tafelservice

Kaffeesevice 9 teilig	140 <sup>00</sup> 490 <sup>00</sup>
Teesevice 9 teilig	32 <sup>50</sup>
Tassen	145 175
Kuchenteller	450
Obstteller best	175 200
Kaffeebecher	145

### Pressglas-Serie „Berlin“

Kompottschüsseln rund	250 300 625
Kompottschüsseln viereckig	185 300 600
Kompotteller	135
Butterglocken	875
Küseglocken	1300
Kuchenteller	625
Teebecher Matthaus	95 Pt.
Bierbecher mit Bordüre	125
Einmachehafen	30 Pt. Nr. 175
Honiggläser mit Schraubdeckel	48 Pt.
Honiggläser mit Schraubdeckel	90 Pt.
Eischaalen mit Henkel	195

### Pressglas-Serie „Diamant“

Kompottschüsseln rund	95 Pt. 145 275
Kompotteller	65 Pt.
Kuchenteller	525
Butterglocken	250
Zuckerschalen	225
Kompottschüsseln oval	350 450
Rotweingläser statt	175
Rotweingläser geschliffen	250
Sturflaschen	425 575
Butterkühler	80 Pt.
Aschbecher	125
Hyazinthengläser	95 Pt.

### Porzellan Feston weiss

Speiseteller tief und hoch	275
Abendbrotteller	200 225
Kompotteller	180
Terrinen	26 <sup>50</sup> 35 <sup>75</sup>
Kartoffelschüsseln	18 <sup>00</sup> 21 <sup>00</sup>
Salatieren	390 475 500 850
Bratenplatten	350 500 800 1025
Obstservice 7 teilig best	13 <sup>00</sup>

### Tonkochgeschirr (feuerfest)

Kochtöpfe rund	675 900 1150
Kochtöpfe oval	2500 3100
Milchtiegel	650 975
Milchkocher ohne Deckel	875 1025
Kuchenformen	875 1025
Auflaufformen	350 450 975

**Braunes Tongeschirr**  
 Einmachetöpfe, Milchtöpfe, Kochtöpfe, Kuchenformen, Satten  
 in grosser Auswahl

Suppenteller weiss Steingut 65 Pt.

Salz Salatieren 6 teilig 875

## Wirtschafts-Artikel

Borstenbesen	950
Borstenhandfeger	550 600
Rosshaarbesen	1575 1875
Rosshaarhandfeger	875 900
Teppichbesen	450
Teppichbürsten	350 550
Scheuerbürsten	175

Handkaffeemühlen	975
Wandkaffeemühlen	2775 2875
Fleischhackmaschinen	2500 3200
Brot Schneidemaschinen	2150 2350
Tafelwagen	2750
Graupenmühlen	1950
Fruchtpressen	3750 5450

Brotbüchsen Weisblech	975 1250
Keksdosen	150 225 325
Vorratsbüchsen	95 Pt.
Brotkörbe lackiert	150
Essbestecke	Paar 475 575
Geflügelscheren	1200 1350
Bohnschneidmesser	125

Fleischbretter	15 Pt. 125
Besteckkasten	265 375 425
Garderobenleisten in verschieblichen Haken	225 300
Schlüsselleisten	110 135 150
Putz- und Wischkasten	250 bis 600
Waschbretter	575
Obsthorden	4650 5250 6000

Teppichkehrmaschinen 5200

Brotkörbe vernickelt 450 575

Tortenplatten 950 1950

Elektr. Plättisen 6250 6500

Alum.-Schmortöpfe	975 1250 1450
Alum.-Fleischtöpfe	1150 1400 1575
Alum.-Kasserollen mit Griffen	775 900 1175
Alum.-Kasserollen mit Suel	650 950 1075
Alum.-Essenträger	Stück 700

Alum.-Maschinentöpfe	850 1050 1300
Alum.-Schöpföffel	Stück 500
Alum.-Schaumöffel	Stück 400
Alum.-Esslöffel	95 Pt.
Alum.-Kaffeelöffel	55, 65 Pt.

Emaille-Schmortöpfe	650 775 975
Emaille-Kasserollen	375 475
Emaille-Wasserkessel	850 bis 1550
Emaille-Kasserollen u. Ring	550 625 700
Emaille-Eimer	750 900

Emaille-Brühsiebe mit verschied. Bod.	900 975
Emaille-Fischkocher	Stück 1000
Eiserne Stiepfannen	475 575
Kaffeebrenner	Stück 900
Ringständer	Stück 175

## Bettstellen - Ruhebetten

Polster-Bettstellen	4250 4900 5250
Polster-Bettstellen mit Sprungfedern	6100 8250

Ruhebetten gute Verarbeitung mit Rollen	13500 17000 19500
Ruhebetten mit Bettkasten und Rollen	29500 37000

**Metall-Bettstellen**  
 weiss und schwarz lackiert, in grosser Auswahl

**Messing-Bettstellen**  
 in mehreren Grössen und Mustern

**Matratzen gute Verarbeitung**  
 in verschiedenen Grössen und Füllungen

**Wir färben**  
 gut, reell, billig, schnell!  
 In 3-5 Tagen  
 Radtke-Grundmann Berlin S.14  
 Dresdener Straße 34-35, Luisenhof  
 Mpl. 7328 Richard Mpl. 7328

**Baustellen**  
 Gemeinde Helligensee a. Bode-Schulzendorf  
 beste Anlage für Ersparnisse  
 mit nur M. 500  
 Anzahlung und vierteljährlicher Abzahlung von M. 100  
 Auskünfte u. Pläne an nur ernste Reflektanten und zwar persönlich durch  
 Berliner Bodenverein  
 Friedrichstr. 188, 1. Stock, Telefon Zentrum 1048.  
 An Ort und Stelle durch Hermann a. Jägerweg 1.

**Echte Wiener Damen-Velourhüte**  
 Haar- und Filzhüte, Sammethüte, Linonformen zum Selbstbeziehen, sowie sämtliche Zutaten direkt in  
**Eckstein's Hutfabrik, Invalidenstr. 35,**  
 Ecke Chausseestraße  
 1. Filiale: Charlottenburg, Schlüterstr. 61, dicht am Bahnh.  
 2. : Friedrichstr. 236, neben dem Lustspielhaus.  
 3. : Schönberg, Bismarck-Str. 4, an d. Akazienstr.  
 4. : Hortsagener Str. 24 b, Ecke Niederbarnimstr.  
 Sämtliche Hüte werden in kürzester Zeit in bekannter guter Ausführung umgepresst.  
 Herrenhut-Reparaturen Institut, 28 u. 1. d. Hain.

**Ganz ohne Zweifel!**  
 Wer bel  
 Max  
**Prenzlauer**  
 Berlin N  
 Reinickendorfer Str. 117  
 seine  
**Möbel kauft**  
 wird in jeder Hinsicht voll zufrieden gestellt.  
 Kulaite  
 Zahlungen!

**Möbelfabrik Rob. Seelisch**  
 Gegründet 1876  
 BERLIN O. 34, Bigger Str. 71-73 a empfiehlt  
 gute preiswerte Möbel-Einrichtungen in jeder Preislage.  
 Ganz besonders grosse Auswahl in Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herrenzimmern  
 Jedem Geschmack entsprechend, 154 Musterräume  
 La geräume: 6000 q-Meter gross  
 Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet

**Zähne 3 Mark!**  
**5.- Mark**  
 mit echtem **Friedens-Kautschuk**  
 schöne, natürliche Farbe bei 5jähr. schriftlicher Garantie.  
 Zahnziehen mit örtlich. Betäubung nach bewährter Methode bei Bestellung von Gebissen gratis!  
**Spezialität: Zähne ohne Gaumen!**  
 Echte Goldkronen von 30 Mark an.  
 Keine Luxuspreise.  
 Fachmännische Munduntersuchung und Rat kostenlos.  
**Zahnpraxis Hatvani**  
 Danziger Strasse 1  
 Erste Schönhauser Allee, Eingang Danziger Straße.  
 Sprechstunden von 9-12, 2-7, Sonntags und Feiertags 9-12.

**FOTO-VERGRÖßERUNGEN**  
 Strang reell!  
 Beste Ausführung! Mäßige Preise!  
 Verlangen Sie sofort meinen anerkennenden Prospekt  
**„RHAFOK“ Potsdam**  
 Lindenstr. 45

**Kaufmännische Privatschule**  
**Paul Kowalski**  
 Berlin SO., Köpenicker Str. 143, im Sahl Bahnh.  
 Handelskurse, deutsche und polnische Stenographie, Maschinenschreiben, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Deutsch, Schreiben, Rechnen, kaufmännische, landwirtschaftliche Buchführung.  
 Tages- und Abendkurse.

**Der beste Zimmerschmuck**  
 das schönste Geschenk ein wertvolles Familienstück  
 zur bleibenden Erinnerung ist eine  
**photographische Vergrößerung,**  
 welche nach jeder Photographie eines Familienangehörigen etc. in Bremen, Leipzig, Jena, Ost von der Kunststadt R. Schneider & Co., Berlin NO 88, Immanuelkirchstr. 12, Fernspr. Königst. 9185, hergestellt ist. Für Aechtheit wird garantiert. Postkarte erheben, da Vertreterbesuch ohne Kaufverpflichtung. Abonnenten erhält 10% Rabatt. Viele Anerkennungen.

**Starke Büste**  
 wird erlangt durch das echte Rocca-Busenwasser, welches die Formen der höchsten Entfaltung bringt und einen gleichmäßigen Halsansatz bewirkt. Durch natürliche suberische Kräftigung wird die erschlaffte Brust gefestigt und die unentwickelte kleine Brust vergrößert. Zahlreiche Anerkennungen. **WIRTSCHAFTS-GRÜNDUNGEN**, Flörsch 4-20 Markt. **Samet, Labrad, H. Hertzog, 111, Schönhauser Allee 111**

**Tätowierung**  
 Wie ich meine  
 schmerzlos, ohne Stechen, Schneiden, nachher frei selbst entfarbt.  
 Prospekt gratis.  
 Louisstr. 1-7, Stock. 1-12.  
**Felle aller Art gerbt, Peize reinigt Gerberei Neukölln Hermannstr. 8.**

## Porzellan

## Glaswaren

## Steingut

### Weiß

Speiseteller . . . . .	2,50	Kaffeekannen 1,35-4,50	
Brotteller . . . . .	1,85	Teekannen . . . . .	2,10 2,25
Kompotteller . . . . .	1,65	Milchtöpfe . . . . .	0,08 0,45
Kartoffelnöpfe m. D. . . . .	6,40	Zuckerdosens . . . . .	0,45
Tunkeschalen . . . . .	4,25	Tassen . . . . .	1,54
Kompottschüss. 4,05 5,49		Senfmenagen . . . . .	0,95
Bollagschalen 0,55 0,75		Grätenschalen . . . . .	1,10
Bratenplatten v. 2,10-9,00		Platten geteilt . . . . .	2,35

### Bunt bemalt

Kaffeegeschirr für 2 Personen . . . . .	9,25 14,00
Fachgeschirr für 12 Personen . . . . .	145,00
Tafelgeschirr für 12 Personen, Randmuster 240,00	415,00

### Kaffeegeschirr mit Streublumenmuster

Kaffeekannen von 5,25-9,75	Kuchenkörbe . . . . .	8,00	
Teekannen . . . . .	von 7,50-9,75	Zuckerdosens 3,75-6,00	
Milch-Töpfe . . . . .	von 1,50-4,75	Geleedosen . . . . .	4,50
Tassen . . . . .	3,25 3,75	9teilig . . . . .	39,00
Kuchenteller . . . . .	6,50	16teilig . . . . .	71,00

Käseglocken . . . . .	2,25 2,75
Zuckerdosens . . . . .	2,45
Apfelreihen . . . . .	0,70
Wassergläser . . . . .	0,55
Wasserflaschen 1,60 1,85	
Kompotteller . . . . .	0,55
Salzgefäße . . . . .	0,45
Likörgläser . . . . .	0,18
Konfektplatten 2,75 4,50	
Zitronenpressen . . . . .	0,85

Sturzflaschen mit Glas 1,90	
2,95 3,95	
Bierbecher . . . . .	1,45
Wasserbecher 1,75 2,95	
Weinrömer mit Linien 4,90	
Teebecher mit Bordüre	0,80 0,95 1,75
Bierbecher m. Bordüre 1,45	
Weingläser, graviert . . . . .	1,55
Weinrömer, graviert . . . . .	2,65

Speiseteller, tief, flach, weiß . . . . .	0,75
Brotteller, weiß . . . . .	0,65
Kaffeeteller, bunt . . . . .	0,80
Tassen, weiß . . . . .	0,75
bunt . . . . .	1,35
Beilagschalen, bunt . . . . .	0,85
Satzschüsseln, bunt, 7 St. 8,75 12,50 14,50	

Bratenschüsseln 1,35 1,65	
Gemüseschüsseln . . . . .	1,35 1,50
Kartoffelnöpfe . . . . .	3,75
Vorratsbüchsen . . . . .	1,75
Obstschalen . . . . .	1,75 2,15
Leuchter . . . . .	2,35
Blumentöpfe 1,85 2,35	
Mestens . . . . .	5,25

### Konservengläser „Globus“ mit Gummiring

schmal . . . . . von 1,45-1,75, breit . . . . . von 1,35-1,90	
Einkoch-Apparate „Globus“, Emaille . . . . .	23,00
Gemüsedämpfer . . . . .	7,40
Einmachehafen . . . . . von 33 Fig. bis 2,30	

### Hochglanz-Kristall

Salatschalen, Dosen, Körbe, Vasen, Blumenschalen

### Teegeschirr, schwarz und braun glasiert

Teekannen . . . . .	2,95 4,95
Kaffeekannen 4,65 6,75	
Milchtöpfe . . . . .	0,80-2,10
Zuckerdosens . . . . .	2,25
Geleedosen . . . . .	2,95 3,95
Bierbecher . . . . .	0,75
Schokoladenkrüge . . . . .	4,15 5,65

### Tafelgeschirr, Handmalerei, 23teilig 135,00

### Theater und Vergnügungen.

**Volkshaus.** Theater am Hölzplatz. 7 Uhr: 's Junferneit. 9 Uhr: Die Lügner von Calais

**Opernhaus** Nachm. 2 Uhr: 1. Volksvorst. zu ermäßigten Preisen: Martha. 8 Uhr: Carmen.

**Schauspielhaus** Nachm. 2 Uhr: 4. Volksvorst. zu ermäßigten Preisen: Gespenster. 7 Uhr: Plüschhaus als Erlebnis.

**Deutsches Theater** Direktor: Max Reichardt. 7 Uhr: Der Kaufmann von Venedig. Montag 7 Uhr: Hamlet.

**Kammerspiele** 8 Uhr: Der Weibsteufel. 9 Uhr: Nix. Montag 7 Uhr: Frühlingserwachen.

**Königsgrüner Straße** 8 Uhr: Musik. 7 Uhr: Kabale und Liebe. Montag: Kameraden. Dienstag: Erdgeist. Mittwoch: Kameraden. Donnerstag: Kabale u. Liebe. Freitag: Kameraden. Sonnabend: Kameraden. Sonntag 8 Uhr: Musik. 7 Uhr: Kabale u. Liebe. Montag: Erdgeist.

**Romanoff** gegen Stolzenwald ferner Entscheidungskampf

**Barkowski** gegen Richter

**Berliner Theater** 8 Uhr: Die tolle Komödie. 9 Uhr: Die Dame im Frack. Mittwoch 7 Uhr: Neueinspielung: Bummelstudenten. Ulrike Wörner, Melitta Kiefer, Emil Birros, Julius Brandt, Berthold Reising, Paul Rehkopf, Hermann Picha, Hellmuth Balth. Otto Schöler.

**Lossing-Theater** Direktor: Viktor Baranovsky. 8 Uhr: Der rote Hahn. 7 Uhr: Christa, die Tante. Montag 7 Uhr: Der Schöpfer. Dienstag 7 Uhr: Christa, die Tante. Mittwoch 7 Uhr: Peer Gynt. Donnerstag 7 Uhr: Christa, die Tante. Freitag 7 Uhr: Christa, die Tante. Sonntag 7 Uhr: Christa, die Tante. Montag 7 Uhr: Christa, die Tante.

**Residenz-Theater.** Theater am Moritzplatz. Täglich 8 Uhr: Das höhere Leben. Nachm. 4 Uhr: Kleine Preise. Mittwoch: Scherzstücke. Sonnabend: Hölzer u. Greif.

**Trianon-Theater.** 82, Moritzstr. Nr. 811, 111. Täglich 8 Uhr: Der gute Ruf. Nachm. 4 Uhr: Kleine Preise. Mittwoch: Scherzstücke. Sonnabend: Hölzer u. Greif.

**Casino-Theater** Lotzstr. Nr. 27. Täglich 7/8 Uhr: Großstadt-Pflanzen. Volkstheater in 3 Akten. Vorher: 'Schwarzweidhölz'. Opernvorst. mit Viktor Litzke von der Komischen Oper. Dann: Scherzstücke Spezialitäten. Sonntag 4 Uhr: Mädchenrevue.

**Wintergarten** 82/83 V. Moritzstr. Täglich 8 Uhr: Varietät.

**Waldhain-Theater** Weinbergweg. 8 Uhr: Das Gesetz. 7 Uhr: Das Gesetz.

**Theater am Karchauer Tor.** Tel.: Moritzstr. 1014. 7 1/2 Uhr u. Sonntag nachm. 3 Uhr: **Elite-Sänger** Ed. Busch, Carl Schmitt, E. Labadie etc. Neues Programm. Großer Liederfolg. Sonntag nachm. ermäßigte Preise. 1 Kind frei. Bühnen-Konzert. Beginn 7 Uhr.

**„Terrassen“ Conradhöhe** Waldhain-Tegel bis Falbenplatz. In gebeliger Strandhalle jeden Sonntag, auch im Winter Klavierkonzerte, Kammermusik.

**Vergnügungs-Palast Groß-Berlin** Hasenheide 13/15. Heute, Sonntag! Große **Revanche Kämpfe h. z. Entscheidung**

**Romanoff** gegen Stolzenwald ferner Entscheidungskampf

**Barkowski** gegen Richter

**Spezialitäten Programm.** Beginn des Konzerts 4 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr, der Ringkämpfe 9 Uhr. Dienstag, Donnerstag und Sonntag **großer Ball.**

**Circus Busch** Sonntag 7 1/2 Vorstellungen 7 1/2. Nachm. 3 Uhr **Gr. Kinder-Vorstellung.** Das Hölzer-Strassen-Programm! Alle Glorien u. Auguste Sch. u. Frühbott-Pièce u. 4 Uhr hervortrag. Spezialitäten. Abends 7 1/2 Uhr: **Aphrodite** Tragikomische Parodie in 3 Akten v. Paul Busch in 6 Hauptrollen: Persönl. Auftreten der Vorläuferin **Pania Busch** und **Georges Bauviolet** (berüh. Gr. russ. Programm)

**Theater Moritzplatz** Täglich 8 Uhr: **Gepelitscht** Drama in 5 Akten mit **Ria Jende** **Friedrich Kühne** Regie: Karl Böse. Außerdem das Lustspiel: **Ein Schwerenöter** mit **Trudl Heisterberg** **Leo Gonnard** **Gurt Vespermann** 8, 40, 50, 50

**Berliner Theater**  
Schriftleitung Walter Franke.  
Der große Erfolg  
**Die Dame im Frack**  
Dienstag 8 Uhr: Die tolle Komödie in einer Sitzung. Mittwoch, 1. Oktober, abends 8 Uhr: **Bummelstudenten**

**Residenz - Lichtspiele**  
Hilfenstraße 10, neben Residenz-Theater  
Vorletzter Tag  
**Die Kupplerin**  
Aus dem verschwiegenen Hölzer von Berlin W. mit Leontine Künzberg.

**RICHARD OSWALD**  
LICHTSPIELE  
DIREKTION GEBR. KÖTTNER  
Kantstrasse 103, 2. Woche **Das Totenschiff** der 6. Akt das grösste Bühnenwerk **Die Arche** Regie Richard Oswald ist die **Eröffnung Anfang Oktober!**  
Köpenicker Str. 60, (früher National-Theater)

**Schaubühne Moritzplatz**  
früher Eugenbauer u. Dir.: Schwarzer Käfer  
Persönliches Auftreten von **Ernst Lubitsch** und **Offi Oswalda.** Ferner das **Riesen-Varieté-Programm.** Bier-Restaurant.  
Einheitspreis von 2 Mark. Anfang 1 Uhr.  
1. u. 1. Oktober: **Sonntags- und Feiertags-Vorstellungen** 8 Uhr nachm. und 8 Uhr abends. Bühnenbesichtigung zu freien Preisen. **Vorverkauf:** Sonntag abends 12-2 Uhr an der Tageskasse.

**Schloß Schönhausen**  
Paul Schönherr  
Niederschönhausen, Lindenstr. 11.  
Jeden Sonntag und Donnerstag

**Ball der Jugend**  
Die gute Musik. Der große Betrieb. **Wirtshaus Oranke-See** Inhaber am **Ferlin-Hohen-Schönhausen, Orankestr. 40-49.** Ab 1. Oktober im 20 Personen fassenden Parkettsaal täglich **Moderner Tanz-Unterricht** Jazz, Foxtrott, Rag-time usw. Max Korn, Tanzlehrer, Mitglied der Vereinigung Berliner Tanzlehrer E.V.

**FILM-PALAST KAMMERSALE**  
das elegante Lichtspielhaus, Belle-Alliance-Strasse 5 1 Minute vom Hölzerischen Tor  
Uraufführung  
**Verschleppt**  
Sensationelles Kriminaldrama in den Hauptrollen: Hans Wiering, Grete Weister  
**Was den Männern gefällt**  
Lustspiel in 4 Akten  
Wendstags 8 Uhr = Sonntag 4 Uhr  
Eigene Lichtanlage

**Merkur-Palast**  
Pallasstrasse 26, Ecke Strassberger Straße. **Zwei Erstausführungen**  
**Blondes Gift**  
Das gewaltige Sittendrama 6 Akte sowie **Lebewelt und Leichtsinn im Paradies** Aus dem Leben einer gewissenlosen Kupplerin. 5 Akte. Ab Dienstag, 30. September: **Pola Negri** in „Kreuziget Sie“.

**Volkshaus Charlottenburg**  
Rosinantenstr. 4  
Vom 2. Oktober ab jeden Donnerstag  
**Mantheys Lustige Säger**  
Estritt - 25 Mk., inkl. Steuer 1- Mk.  
Um gültigen Zuzuch wasst Hermann Jariss

**U. S. P. Wilmersdorf KUNST-ABEND**  
Donnerstag, den 2. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Oberschule am Spagow, Ecke Auguststraße.  
Freu Ida Marth zur Nieden (Klavier), Musik zur Nieden (Klavier), Prof. Hekking (Cello), Emil Kühne (Viola) u. Lieder zur Laule, Friedrich Hoyer (Violoncello) in der „Friedrich-Expedition“, Hildegarde Str. 30, Ecke Auguststraße, und bei den Funktionen zum Preise von Mk. 1,- an der Abendkasse Mk. 1,50.  
Sonntag, den 5. Oktober, nachm. 3 Uhr, in der Aula der Lohm-Oberschule, Hardenbergstr., Ecke Schillerstr. **Jugendweihe (Schulenausschussfeier)** Mitwirkende: Bühnen-Orchester, Gönneke Ewald Vogther (Fiedel), Pl. Wolf Kassel (Reinhold), Charlottenburger Fremdenklub, Gaskarten für Erwachsene 5 Mk. 1,- an den . . . . . oben genannten Stellen . . . . . Der Jugendauschuss

**SINGAKADEMIE**  
Montag, 29. September, abends 7 1/2 Uhr  
**VOLKSKONZERT**  
Das Scherchen-Quartett  
PROGRAMM:  
Streich-Quartette von Beethoven, Haydn, Pfitzner  
Kartens zum Preise von Mk. 1,- bei A. Wertheim und Verbands-Vorn, Schillerstr. 6

**Dr. med. Karl Reinhardt**  
Berlin, Potsdamer Strasse 117 (a. d. Lützowstrasse)  
**Haut- und Narnarz**  
bewährte, technische Behandlung, Unentgeltliche Auskult und aufklärende Gratis-Broschüren (Beschreibung sämtlicher Heilverfahren) in den Sprechstunden von 11-2 mittags, 5-10 abends, Sonntags 11-1 Uhr (im verschlossenen Brief Mk. 1,25).

**Wirtshaus Oranke-See** Inhaber: am **Berlin-Hohen-Schönhausen, Orankestr. 40-49.** Jeden Sonntag und Donnerstag  
**Tanz-Reunion**  
Salle für Vereine und Festlichkeiten noch frei.

**Fortuna-Lichtspiele**  
Müllerstrasse 12c  
**Lepain**  
1. Teil der Künste der Unschuldigen  
nervenspannendes Detektiv-Drama  
Ferner **Als der Vorhang fiel**  
Sensation-Drama in 4 Akten  
4 1/2 6 1/2 8 1/2  
Ausserdem **Kinder-Vorstellung!**  
Kassenöffnung 10 Uhr  
Anfang 3 Uhr

**Reiter-Feder-Fabrik**  
direkt ab Fabrik  
**Umpresserei für Damen- und Herrenhüte**  
Alte Strohhüte und Pleurosen werden zu schönen Halbrunden umgearbeitet v. 10 Mk. an; sowie sämtliche Reparaturen  
**M. Seidlitz,**  
Strohhüte-Fabrik und Hutumpresserei,  
Berlin, Große Frankfurter Str. 104 (am Strausberger Platz)

**Nicht in 6-8 Wochen**  
modern in 2-3 Tagen werden alle Militär- und Zivilgarderoben, Stoffe, Leinen, Jacken, Seide etc. in jeder Farbe neu- und farbtuch gefärbt.  
Trauerstücken binnen 24 Stunden.  
Schnellfärberei, chem. Reinigung, Kunststofferei  
(Tel.: AM Nord-West. (Hause 1075)  
(Gale & Sieg)  
Fabrik, Kontor u. Hauptgeschäftslokale: **Polzkowskystr. 13.**  
Annahmestellen werden auch vergeben.

**Werksätten für Uhrmacherskunst**  
für jede Reparatur 1 Jahr Garantie.  
**Max Zeutche,** Uhrmachermeister,  
BERLIN, Mittelstr. 150 und Sonstr. 102.

**Heimkehrende Kriegsgefangene!**  
**Schnell-Färberei**  
Chem. Reinigung  
**ELLI KLOSE**  
färbt wieder in 4 Tagen  
alle MILITÄR- und Zivilstücken.  
Hauptgeschäft: Charlottenstraße 76 - 2-6. Geschäft: Charlottenburg, Kleiststr. 34. Schöneberg, Hauptstr. 10. Friedmann, Rheinstr. 30. Wilmersdorf, Wilhelmstr. 111. Spandau, Hauptstr. 16.

**Berliner Zahn-Institut**  
**Klinik-System**  
Königstr. 48, Eingang Hoher Steing., gegenüber vom Rathaus.  
Sprechstunden 9-12, 5-7.  
**Zahnziehen unentgeltlich!**  
**Zahnziehen mit Betäubung 2 Mk.**  
**Plomben, bestes Material:**  
Zement-Plombe . . . . . 2 Mk.  
Silber-Amalgam-Plombe . . . . . 3  
Gold-Amalgam-Plombe . . . . . 4  
Zahnschmelz-(Porzellan-)Plombe . . . . . 4  
Gold-Krone . . . . . 18  
Gold-Krone, 20 Karat, je nach Größe, blühtent. Zahnerhalten, blendend weiß, 2 Mk.  
**Zahnersatz mit und ohne Platte.**  
**Erstklassige Verarbeitung**  
Langjährige Garantie. Billigste Preise. Schonendste Behandlung auch für empfindliche Personen.

Sitz den graphischen Industrieverband.

Zur Förderung des Zusammenschlusses im graphischen Gewerbe hat die Propagandaabteilung...

Wir bezeichnen uns aus Raumgründen und weil auch die Referate in allen Versammlungen im selben Sinne gehalten wurden...

eine Verbesserung notwendig ist. Aufgabe der Arbeiter ist es, daß sich die Verbände zusammenschließen...

Noch diesem, mit starkem Beifall aufgenommenen Referat folgte eine lebhafte Diskussion ein, in der die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses allgemein betont wurde...

Der Herrmann von den Hilfsarbeitern verteidigte sich gegenüber dem Vorwurf der Feindschaft, den ein Diskussionsredner erhoben hatte...

Im Schlußwort ging Genosse Müller auf die Ausführungen einzelner Redner ein und glaubt, daß ihn jeder verbunden hat...

In allen vier Versammlungen wurde gegen wenige Stimmen folgende Entschlußfassung angenommen:

Die Novemberereignisse des vergangenen Jahres haben der Arbeiterklasse einen großen politischen Einfluß im Staatsorganismus verschafft...

Der Organisationscharakter muß von dem Geist des Sozialismus getragen sein, die Mitglieder zu geistigen und selbständigen Menschen erziehen...

Die Versammelten erblickten in dem Zusammenschluß aller im graphischen Gewerbe Beschäftigten zu einem Industrieverband auf der Grundlage des Betriebesystems einen notwendigen Schritt...

Zur Förderung des Zusammenschlusses im graphischen Gewerbe erscheint in Leipzig das Organ „Graphischer Bloß“...

Aus den Organisationen.

4. Kreis, Frankfurter Viertel. Zeitungsbeschwerde-Kommission der Expedition...

Tempelhof. Montag abend 7 1/2 Uhr Frauen-Studienabend im Restaurant Stübchen...

Alteisenbahnhöfen. Lichtbildvortrag am Freitag abend 8 Uhr in der Aula des Lyceums...

Reinhold Weiske. Montag abend 7 Uhr in der Dammstraße 100...

Tempelhof. Montag abend 7 1/2 Uhr Frauen-Studienabend im Restaurant Stübchen...

Tempelhof. Montag abend 7 1/2 Uhr Frauen-Studienabend im Restaurant Stübchen...

Tempelhof. Montag abend 7 1/2 Uhr Frauen-Studienabend im Restaurant Stübchen...

Bekanntmachung. Es entfallen auf den Abschnitt X 16 der Einfuhr...

Möbel Sofas. prima Stoff, Plüsch und Gobelin auf Leinwand gearbeitet. M. 375,- Ruhebetten M. 175,-

5 Tage Probe. Möbel. Rückgaberecht bei Nichtgefallen. Monatsraten. M. 120,-

Möbel extra billig. Schließ-, Speise-, Herren-Zimmer, Küchen, große Auswahl...

Zigaretten. aus garantiert reinem orientalischen Tabak. M. 24,-

Tiermarkt. Kranke Ziegen, Kälber, Gellingskrankheit erfolgreichste Behandlung...

Verschiedenes. Detektivbüro, Buchbindungen, Pforderscheine...

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Todes-Anzeige. Franz Engel. 16. Abt. Bzk. 755.

6. Wahlkreis. Am Sonntag, den 21. September verstarb unser Genosse, der Arbeiter Franz Engel.

6. Wahlkreis. Am Mittwoch, den 24. Sept. verstarb unser Genosse, der Arbeiter Reinhold Weiske.

Verband der Steinseher, Plasterer und Beruigenossen Deutschlands. Die Mitglieder hiermit zur Kenntnis...

Möbel-Gelgenheitskule. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Polstermöbel...

Möbel-Cohn. Gr. Auswahl bill. Preise. Auf Wunsch auch Teilzahl. M. 120,-

Stoffe für Anzüge, gestrichene Oesen und Stoffe...

Möbel auf Teilzahlung. Sozialität, bürgerliche Wohnungs-Einrichtung...

Schneldern empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter und solider Damengarderobe...

Pfefferküch. hergestellt nach dem alten Rezept. M. 120,-

6. Wahlkreis. Am Sonntag, den 21. September verstarb unser Genosse, der Arbeiter Franz Engel.

6. Wahlkreis. Am Sonntag, den 21. September verstarb unser Genosse, der Arbeiter Franz Engel.

Nachruf. Unseren Pachtbrüder zur Nachricht, daß unser Verwalter Wilhelm Passek...

6. Wahlkreis. Am Sonntag, den 21. September verstarb unser Genosse, der Arbeiter Franz Engel.

Dr. Loewengard. Von der Reise zurück. Wilmersdorfer Str. 93.

Metal-Bettstellen. mit Patentfeder-Maträtze 65,- M. 60,-

„Wahrheit“. Rechtsdetektiv, Direktor Max-Das, Kottbuser Damm 65.

Kastenwagen. von M. 120,- an. Lieferwagen von M. 50,- an.

Unterricht. Richtig deutsch sprechen, schreiben lehrt Erwachsende...

Detektiv Dinger. ermittelt alles, erzielt jede Auskunft...

Raucher dank. 2000 gesch. erzhalt. in einig. Tagen 4 Raucher...

Botenfrauen. für die „Freiheit“ werden sofort eingestellt...

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands

Verband der Büroangestellten - Zentralverband der Handlungsgehilfen

Deutscher Hobarbeiter-Verband

An unsere Mitglieder!

Am 22. September 1919 werden laut Reichstarifvertrag für Berlin...

Table with 2 columns: Klasse I und II, III, IV and corresponding amounts in M.

Den Heimarbeitern, die nach den Bamberger Beschlüssen ab 1. Januar 1920...

Garantielohn gilt für Heimarbeiter nicht.

Werstellen-Arbeiter. Der Garantielohn beträgt bei Vollarbeitswoche 87,5%...

Achtung! Montag, den 29. September 1919, nachmittags 4 Uhr:

Große Versammlung

aller in den Orts-, Innungs- und Betriebskrankenkassen Groß-Berlins...

Zutritt haben nur Mitglieder. - Mitgliedsbuch dient als Ausweis.

Tagesordnung: 1. Bericht von der letzten Landesversammlung...

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung werden die Kolleginnen...

Die Branchenleitung J. A. Mayh.

Photoparate Ankauf Tausch Verkauf Photo-Steckelmann.

Haut- und Haararzt Dr. med. Hasché.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlin N. 54, Linienstraße 88/85.

Achtung! Arbeitslose. Achtung! Des Quartalschlusses wegen findet in der...

Die Kollegen, deren Buch am 29. u. 30. Sept. endet...

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlin N. 54, Linienstraße 88-85.

Achtung! Streikende und ausgeperrte Arbeiter der Metallindustrie!

Von Montag, den 29. Sept. ab, können sämtliche...

In der Nähe ihrer Wohnung in den in den Streiklokalen...

Die Streiklokale sind in der Liste unten aufgeführt.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands

Verwaltungsstelle Berlin, Sebastianstraße 37/38

Achtung! Montag, den 29. Sept. 1919, nachm. 5 Uhr bei Schulz, Königsgraben 2

Versammlung

der Schneider und Zuschneiderinnen der Herren- und Knaben-Konfektion.

Montag, den 29. Sept. 1919, abends 5 1/2 Uhr findet in der Zentral-Verwaltung, Alte Jakobstr. 82, eine

Mitglieder-Versammlung

aller in der Waisen- u. Meider-Konfektion u. in der Weißwarenbranche Beschäftigten statt

Dienstag, den 30. Sept. 1919, abends 7 Uhr in der Gewerkschaftshaus, Engelauer 15, Saal 2 u. 3

Versammlung der Uniformschneider

Donnerstag, d. 2. Oktober 1919, abends 7 Uhr findet im Lokal von Fiedler, Rottenmarkt 7/8, eine

Versammlung

sämtlicher Vertrauensleute der Herren-, Knaben- u. Jammelmäntel-Konfektion

Zentralverband der Angestellten

Zentralverband der Handlungsgehilfen

Verband der Büroangestellten

Verband deutscher Versicherungsbeamten

Gemeinsame Mitglieder-Versammlung

Montag, den 29. September, abends 7 Uhr, Germania-Beach-Säle, Chausseestraße 110.

Tagesordnung: 1. Das Ortsstatut. 2. Wahlen.

Die Ortsverwaltung. J. A.: Karl Bauer, Fritz Roggen.

Achtung! Arbeiter-Betriebsräte

(Arbeiter- und Angestelltenausschüsse) des Lebens- u. Genussmittelgewerbes!

Sonntag, den 28. September, vormittags 9 Uhr, Saal in der Sophienallee, Seckauer 18, eine

große Funktionärversammlung des gesamten Lebens- und Genussmittelgewerbes

Der Vorstand: Dr. H. H. H. H.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlin N. 54, Linienstraße 88/85.

Achtung! Arbeitslose. Achtung! Des Quartalschlusses wegen findet in der...

Die Kollegen, deren Buch am 29. u. 30. Sept. endet...

Chirurgische Branche.

Dienstag, den 30. September, abends 5 Uhr, Rosenthaler Hof, Rosenthaler Str. 11-12.

Versammlung.

1. Der Vorstand in der Reichshauptstadt. 2. Verbands- und...

Rohrleger u. Heizer, Heizungs- und Hochdruckmonteure.

Dienstag, den 30. September, abends 7 Uhr, in Kienow-Festhallen, Gaienhelde (Gr. Saal)

Branchenversammlung.

Tagesordnung: 1. Bestimmung der Vertretungsstellen...

Rohrleger u. Heizer, Heizungs- und Hochdruckmonteure.

Dienstag, den 30. September, abends 7 Uhr, in Kienow-Festhallen, Gaienhelde (Gr. Saal)

Branchenversammlung.

Tagesordnung: 1. Bestimmung der Vertretungsstellen...

Rohrleger u. Heizer, Heizungs- und Hochdruckmonteure.

Dienstag, den 30. September, abends 7 Uhr, in Kienow-Festhallen, Gaienhelde (Gr. Saal)

Versammlung

der Metallformer und Berufsgenossen. Lokal: Süd-Ost, Waldemarstraße 75.

Tagesordnung: 1. Bericht über unsere Lageverhältnisse. 2. Wahlen. 3. Bericht über...

Die Ortsverwaltung.

Achtung! Ball-Schuhmacher Achtung! Am Montag, den 29. September, abends 7 Uhr, findet Weberstraße 17 bei Becker eine

Versammlung

aller in der Ballschuhfabrikation beschäftigten Arbeiter statt.

Tagesordnung: 1. Wie stellen sich die Kollegen zur Regelung unserer Lohnverhältnisse? 2. Berichtsverlesen. 3. Die Ortsverwaltung.

Verband der Büroangestellten Deutschlands

Verband Deutscher Versicherungsbeamten

Zentralverband der Handlungsgehilfen

Zentralverband der Angestellten.

Das Büro der Ortsgruppe befindet sich vom 1. Oktober ab...

Der Monatsbeitrag beträgt vom 1. Oktober ab...

Die Ortsverwaltung.

U. S. P. Charlottenburg.

Mitgliederversammlung

Mitglieder- und Branchen-Versammlungen.

Theater- und Filmbranche: Sonntag, den 28. September, vorm. 10 Uhr, im "Verbandshaus", Rungelstr. 30 (Arbeitsloftsaal).

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...

1. Bericht über die abgeschlossenen Tarifverträge. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Bericht über...